



**STUDIEN  
DER LUTHER-AKADEMIE**

Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes  
von Carl Stange, Göttingen

NEUE FOLGE / HEFT 1

ECKHART - STUDIEN

1953

VERLAG ALFRED TOPELMANN / BERLIN W 35

MEISTER ECKHART

Von Karl Heussi

MEISTER ECKHARTS STELLUNG  
INNERHALB DER THEOLOGISCHEN ENTWICKLUNG  
DES SPÄTMITTELALTERS

Von Konrad Weiß



1953

VERLAG ALFRED TOPELMANN / BERLIN W 35



## Meister Eckhart

Die verwickelte Problematik, die hinter dem Namen des Meister Eckhart steht<sup>1)</sup>, liegt teils in der Beschaffenheit der überlieferten Eckharttexte, teils in der Kompliziertheit der Gedankenwelt Eckharts und der weitreichenden Verästelung ihres Wurzelgeflechtes in den vorausgehenden Jahrhunderten. Der Schwierigkeit der Problematik entspricht eine schwer übersehbare Menge von neueren Untersuchungen<sup>2)</sup>. Besonders die dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts waren der Eckhartforschung sehr förderlich. Gewiß sind auf diesem Felde noch manche Fragen zu beantworten. Aber grundstürzende neue Erkenntnisse werden uns schwerlich noch erschlossen werden. Das Neue, das noch kommen mag, dürfte sich in der Hauptsache auf Einzelfragen beziehen, die im wesentlichen nur die Spezialforscher interessieren. Die fol-

<sup>1)</sup> Die Uneinigkeit über ihn beginnt schon bei der Form seines Namens: Eckhart, Eckart, Ekhart, Eckehart, Ekkehart. Lateinisch: *Eccardus, Ekardus, Equardus, Ekehardus, Aicardus, Aychardus*.

<sup>2)</sup> Aus der überreichen Literatur kann hier nur eine Auswahl zitiert werden. Sehr eingehende, bis 1937 reichende Literaturangaben bietet Wilhelm Bange, *Meister Eckharts Lehre vom göttlichen und geschöpflichen Sein*, 1937, S. XI—XIX, bei Beschränkung auf Arbeiten wissenschaftlichen Charakters 219 Nummern! — Den Fortgang der Eckhartforschung zeigen folgende Forschungsberichte: M. Grabmann, *Neuere Eckhartforschungen im Lichte neuerer Eckhartfunde* (= *Divus Thomas*, V, 1927, S. 74—96, 201—217). — Jos. Koch, *Neue Erscheinungen über Meister Eckhart* (= *Theologische Revue* XXVI, 1927, Sp. 414—422). — Jos. Quint, *Die gegenwärtige Problemstellung der Eckhartforschung* (= *Zeitschr. für deutsche Philologie*, LII, 1927, S. 271—288). — Peter Browe, *Die neueren Eckehartforschungen* (= *Scholastik*, III, 1928, S. 557—571). — Konrad Weiß, *Der heutige Stand der Eckhartforschung* (= *Christentum und Wissenschaft*, X, 1934, S. 408—421). — Dazu die beiden ausgezeichneten Forschungsberichte von Ernst Benz (= *ZKG* LVII, 1938, S. 566—596, und *Blätter für deutsche Philosophie*, XIII, 1939—40, S. 379—404).

Zusammenfassende Darstellungen. Von älteren seien genannt: Adolf Lasson, *Meister Eckhart der Mystiker, zur Geschichte der religiösen Spekulation in Deutschland*, 354 S., 1878. — S. M. Deutsch, *Art. Eckart* (= *RE*<sup>3</sup> V, 1898, S. 142—154). — Von neueren: Jos. Quint, *Meister Eckehart* (= *Überwegs Grundriß der Geschichte der Philosophie*, Bd. II, <sup>11</sup> 1928, S. 571 ff., 779 f.). — Reinhold Seeberg, *Lehrbuch der Dogmengeschichte*, 4 Bd. III. S. 679—694. — Erich Seeberg, *Meister Eckhart*, 1934 (64 S.). — Dazu die lesenswerte Skizze bei Walter Mutschg, *Die Mystik in der Schweiz*, 1935, S. 159—204. — Vor allem: Heinrich Ebeling, *Meister Eckharts Mystik. Studien zu den Geistesämpfen um die Wende des 13. Jahrhunderts*, 1941, 356 S.